

Vampire

sie sind unter uns

Von abgemeldet

Kapitel 2:

Karen erwachte im Dunkeln mit brüllenden Schmerzen in ihrer Armen.

Ihr gesamter Körper fühlte sich eisig an. Sie streckte die Beine, und versuchte ihre Schultern zu bewegen. Die Arme waren ihr auf dem Rücken mit einem Seil zusammengebunden, dass ihr die Handgelenke wund scheuerte. Sie versuchte ruhig zu atmen.

Mit einiger Mühe setzte sie sich auf und starrte in die Dunkelheit.

Wo war sie? Denk nach, Karen! Okay, sie war in einem Raum, der entweder keine Fenster hat oder sie waren verdunkelt worden. Hinter sich konnte sie eine eiskalte Wand, aus grobem Backstein spüren. Mit den Füßen tastete sie den Boden unmittelbar vor sich ab.

Hölzerne Bretter. Sie strich vorsichtig mit einem Fuß über den Boden. An manchen Stellen war das Holz weich und gab leicht nach unten nach, wenn sie mehr Gewicht darauf brachte. Sie konzentrierte sich. Also. Sie war gefesselt in einem Backsteinraum mit einem Boden aus alten Holzbrettern. Vielleicht ein Lagerhaus? Sie lauschte angestrengt aber Geräusche konnte sie nicht vernehmen.

Sie war nach wie vor angezogen, und es fühlte sich nicht so an, als ob sich jemand an ihren Sachen zu schaffen gemacht hätte. Jeans, BH, Slip und ihr Tshirt waren an ihrem Platz.

Okay, gut ihr Verstand gehorchte ihr noch. Dadurch das sie rational dachte hatte sie eine ungefähre Vorstellung davon wo sie war. Allerdings konnte sie sich nicht erinnern was genau passiert war. Das Letzte woran sie sich erinnerte, war, dass sie nach einem anstrengenden Tag das Präsidium spät verlassen hatte und dann die kurze Strecke mit ihrem Fahrrad nach Hause radelte. Sie hatte die Tür kaum hinter sich geschlossen, als es klingelt hatte.

Doch an der Tür war, nicht wie angenommen, ihr Nachbar gewesen, der sich mal wieder über ihr Fahrrad, das sie im Hausflur abgestellt hatte, beschweren wollte. Sie hatte einem großen, dunkel gekleideten Mann geöffnet und in zwei tief grüne Augen geblickt, bevor sie das Bewusstsein verlor. Karen zerrte an ihren Handfesseln, bewegte probenhalber ihre Schultern, die Beine und den Kopf. Nichts. Sie konnte außer der eisigen Kälte und den rauen Stellen vom Seil nichts spüren. Keine Wunden, keine Schmerzen.

Nicht, das sie sich beschweren wollte, aber durch irgendetwas musste sie ja ohnmächtig geworden sein.

